

B E S C H L U S S

aus der 2. Sitzung
des Ausschusses zur Begleitung und parlamentarischen Kontrolle der Umsetzung der
Empfehlungen der Enquetekommission "Klimaschutzstrategie für das Land Bremen"
am Dienstag, 7. November 2023

Öffentlicher Teil

6. Thema Weiterbildungscampus

**dazu: Frau Staatsrätin Treu von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und
Integration**

Frau Jansen führt anhand einer PowerPointPräsentation (**Anlage 1**) in das Thema ein.

Abg. Herr Bruck fragt nach, ob die für das Projekt erforderlichen Standorte zwingend an einer Stelle angesiedelt sein müssen. Zudem bittet er gerichtet an Herrn Meyer, die Position der Handwerkskammer zu erläutern.

Frau Jansen sieht die Verteilung auf mehrere Standorte in einer Stadt kritisch. Vorstellbar sei derzeit die Ansiedlung eines Berufsschulcampus an einem Standort und eines Aus- und Weiterbildungscampus in unmittelbarer Nähe. Ziel sei es, kurze Wege zu schaffen. Für eine abschließende Antwort sei es jedoch noch zu früh.

Herr Meyer macht deutlich, die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen berühren das Handwerk mit seinen Fachkräften ganz massiv. In vielen Bereichen erfolge bereits eine Umsetzung. Die Ausbildung sei bei diesem Thema ein ganz wichtiger Baustein.

Bezogen auf den Aus- und Weiterbildungscampus führt er aus, die Handwerkskammer sei Teil des Begleitgremiums und habe zusammen mit dem Institut für Technik und Innovation zwei Workshops mit den Entscheidungsträgern im Handwerk, i.d.R. den Obermeistern der klimaschutzrelevanten Gewerke, durchgeführt. Insofern bestehe eine enge Einbindung und Abstimmung. Die vorhandenen Zeitplanungen werden aus seiner Sicht als realistisch eingeschätzt.

Für das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer in der Schongauer Str. sei im Jahr 2022 beim Bundesinstitut für Berufsbildung ein Modernisierungsantrag gestellt worden. Diese Maßnahme sei im Frühjahr ruhend gestellt worden, um die Entwicklung des Aus- und Weiterbildungscampus abzuwarten. Die Handwerkskammer sei bereit, ihr Grundstück zur Verfügung zu stellen, es bestehe aber auch Bereitschaft zu einem Umzug auf eine andere Fläche.

Im Vordergrund stehe, etwas Neues und Innovatives zu schaffen. Die Stringenz, mit der das Projekt in Bremen angegangen werde, sei bundesweit einmalig, insofern sei man sehr froh, dass die Handwerkskammer eingebunden sei.

Abg. Herr Gottschalk zeigt sich positiv überrascht über den Fortschritt des Projektes. Er möchte wissen, ob in diesem Prozess auch die Frage der Unterbringung der Auszubildenden mitgedacht werde.

Frau Jansen bestätigt, sowohl die Frage der Unterbringung, als auch der sonstigen sozialen Infrastruktur sei angedacht. Aus ihrer Sicht könne das mitgeplant werden. Es sei nicht unbedingt erforderlich, dass hierfür immer öffentliche Mittel bereitgestellt werden müssen. Es seien auch andere Lösungen denkbar, die derzeit geprüft werden. Der Wohnraum müsse sich nicht auf dem Gelände des Campus befinden, insofern erfolge die Prüfung abgetrennt von der Planung des Aus- und Weiterbildungscampus.

Abg. Herr Kocaağa möchte bezogen auf Bremerhaven wissen, nach welchen Kriterien die dort angedachten Flächen gewählt worden seien.

Frau Jansen erwidert, die Flächen seien dem Ressort aktiv angeboten worden.

Abg. Herr Michalik möchte wissen, wie die Finanzierung geplant sei und wann mit einem ersten Mittelabfluss gerechnet werden könne.

Frau Jansen erwidert, die Vorschläge für die Haushaltsaufstellung seien erarbeitet worden, sie gehe von ersten Mittelabflüssen im Jahr 2024 aus. Der weitere Mittelabfluss sei für die darauffolgenden Jahre geplant, wobei der Schwerpunkt auf dem Jahr 2027 liege.

Der Ausschuss nimmt von dem mündlichen Bericht Kenntnis.